Veranstalter

Landeshauptstadt
München

Kontakt

Stadtarchiv München
stadtarchiv@muenchen.de

Konzept und Realisierung

Arbeitsgruppe Gedenken an die aus München deportierten Sinti und Roma

- Landeshauptstadt München
  Kulturreferat, Bereich Stadtgeschichte
  Stadtarchiv München
  NS-Dokumentationszentrum München
  Fachstelle für Demokratie
- Drom Sinti und Roma (Diakonie Hasenbergl e.V.)
- KZ-Gedenkstätte Dachau
- Lagergemeinschaft Dachau
- Madhouse gemeinnützige GmbH
- Verband Deutscher Sinti und Roma
  Landesverband Bayern e.V.
- Polizeipräsidium München
- Seelsorge für Ethnische Minderheiten
  Erzdiözese München und Freising

Am 08.03.2019, 14.30 Uhr, findet in der Theatinerkirche ein ökumenischer Gottesdienst anlässlich der Deportation der Münchner Sinti und Roma 1943 statt.
Hinweise unter **www.madhouse-munich.com**

Am 16.03.2019, 14.00 Uhr, bietet die KZ-Gedenkstätte Dachau einen offenen Rundgang zu Sinti und Roma als Häftlingsgruppe im KZ-Dachau an.
Hinweise unter **www.kz-gedenkstaette-dachau.de**

Am 21.03.2019, 14.30 Uhr, wird in der Friedenspromenade 40 ein Erinnerungszeichen an die Sinti-Familie Schneck an die Öffentlichkeit übergeben.
Hinweise unter **www.muenchen.de/Erinnerungszeichen**

Einlassvorbehalt: Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische, antiziganistische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, sind von den Veranstaltungen ausgeschlossen. Die Veranstalter behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen.

Titelmotiv: Josef Maria Schneck, um 1935. Deportiert am 13. März 1943 nach Auschwitz. Ermordet am 29. April 1943 oder am 10. Januar 1944. Ein eindeutiges Todesdatum ist nicht überliefert. © Privatbesitz Elisabeth Schneck-Guttenberger

Gestaltung www.leistls.org

Landeshauptstadt
München

Gedenken

an die Deportation der Münchner Sinti und Roma am 13. März 1943

Veranstaltungen
13. März 2019

Vor 76 Jahren, am 13. März 1943, veranlasste die Münchner Polizei die Deportation von 130 Sinti und Roma aus München und Umgebung in das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau.

Am 8. März 1943 begannen in München die Verhaftungen ganzer Familien. Bis heute ist die Zahl der ermordeten Kinder, Frauen und Männer nicht exakt zu bestimmen; der Zentralrat Deutscher Sinti und Roma geht von etwa 500 000 Menschen aus, die den Mordaktionen und den grausamen Bedingungen in den Konzentrationslagern zum Opfer fielen.

Nach Kriegsende setzten sich die Diskriminierung und Kriminalisierung der Angehörigen dieser Minderheit in Behörden, Schulen und Institutionen fort. Die wenigen überlebenden Sinti und Roma erfuhren weder eine Anerkennung als Opfer nationalsozialistischer Verfolgung noch erhielten sie Entschädigungsleistungen. Die Täter hingegen konnten in den allermeisten Fällen ihre Karrieren ungebrochen weiterführen. Auch heute noch sehen sich Sinti und Roma mit zahlreichen Vorurteilen konfrontiert.

Die Landeshauptstadt München ehrt die Opfer dieses Völkermords mit einem Gedenktag am 13. März. Am Platz der Opfer des Nationalsozialismus werden die Namen der aus München deportierten Sinti und Roma verlesen. Im NS-Dokumentationszentrum München findet abends eine Gedenkfeier statt.

Konzipiert wurde der Gedenktag von der Arbeitsgruppe „Gedenken an die aus München deportierten Sinti und Roma", der das Kulturreferat, das Stadtarchiv München, das NS-Dokumentationszentrum München, die Fachstelle für Demokratie, Drom Sinti und Roma (Diakonie Hasenbergl e.V.), die KZ-Gedenkstätte Dachau, die Lagergemeinschaft Dachau, Madhouse gemeinnützige GmbH, der Verband Deutscher Sinti und Roma Landesverband Bayern e.V., das Polizeipräsidium München sowie die Seelsorge für Ethnische Minderheiten Erzdiözese München und Freising angehören.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, am 13. März 2019 an der Namenlesung am Platz der Opfer des Nationalsozialismus und an der Gedenkveranstaltung im NS-Dokumentationszentrum München teilzunehmen.

Öffentliche Namenlesung zum Gedenken an die aus München deportierten Sinti und Roma

Mittwoch, 13.03.2019, 15.00 Uhr
Platz der Opfer des Nationalsozialismus
80333 München

Grußworte

Bürgermeister Manuel Pretzl in Vertretung des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt München
Erich Schneeberger, Verband Deutscher Sinti und Roma Landesverband Bayern e.V.

Einführung

Alexander Diepold, Madhouse gemeinnützige GmbH

Kranzniederlegung

Namenlesung

Ökumenisches Gebet für die Opfer

Gedenkveranstaltung im NS-Dokumentationszentrum München

Mittwoch, 13.03.2019, 19.00 Uhr
NS-Dokumen tationszentrum München
Max-Mannheimer-Platz 1
80333 München

Grußworte

Prof. Dr. Mirjam Zadoff,
NS-Dokumentationszentrum München
Stadtrat Dr. Florian Roth in Vertretung des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt München
Erich Schneeberger, Verband Deutscher Sinti und Roma Landesverband Bayern e.V.

Vortrag

Dr. Frank Reuter, Fachstelle Antiziganismus Heidelberg
„... was kann geschehen, um unsere Glaubensbrüder zu schützen."
Die Kirchen und der Genozid an den Sinti und Roma

Sandor Lehmann & Friends
mit Performance von Jeany Seitz